

Einblick in die Welt der Oper

FREILUFTAUFFÜHRUNG Zwei NWZ-Leserinnen bei „Nabucco“ auf der Bühne



Die beiden Gewinnerinnen Kerstin Grusemann-Wahl (links) und Hinrika Börjes vorher...

BILD: KERSTIN SCHUMANN



...und in Kostümen auf der Bühne mitten im Gefangenenchor von „Nabucco“.

BILD: KERSTIN SCHUMANN

Kerstin Grusemann-Wahl und Hinrika Börjes hatten die Chance, hinter die Kulissen einer Operaufführung zu schauen. Als Statistinnen hatten sie zudem einen kurzen Auftritt.

VON KERSTIN SCHUMANN

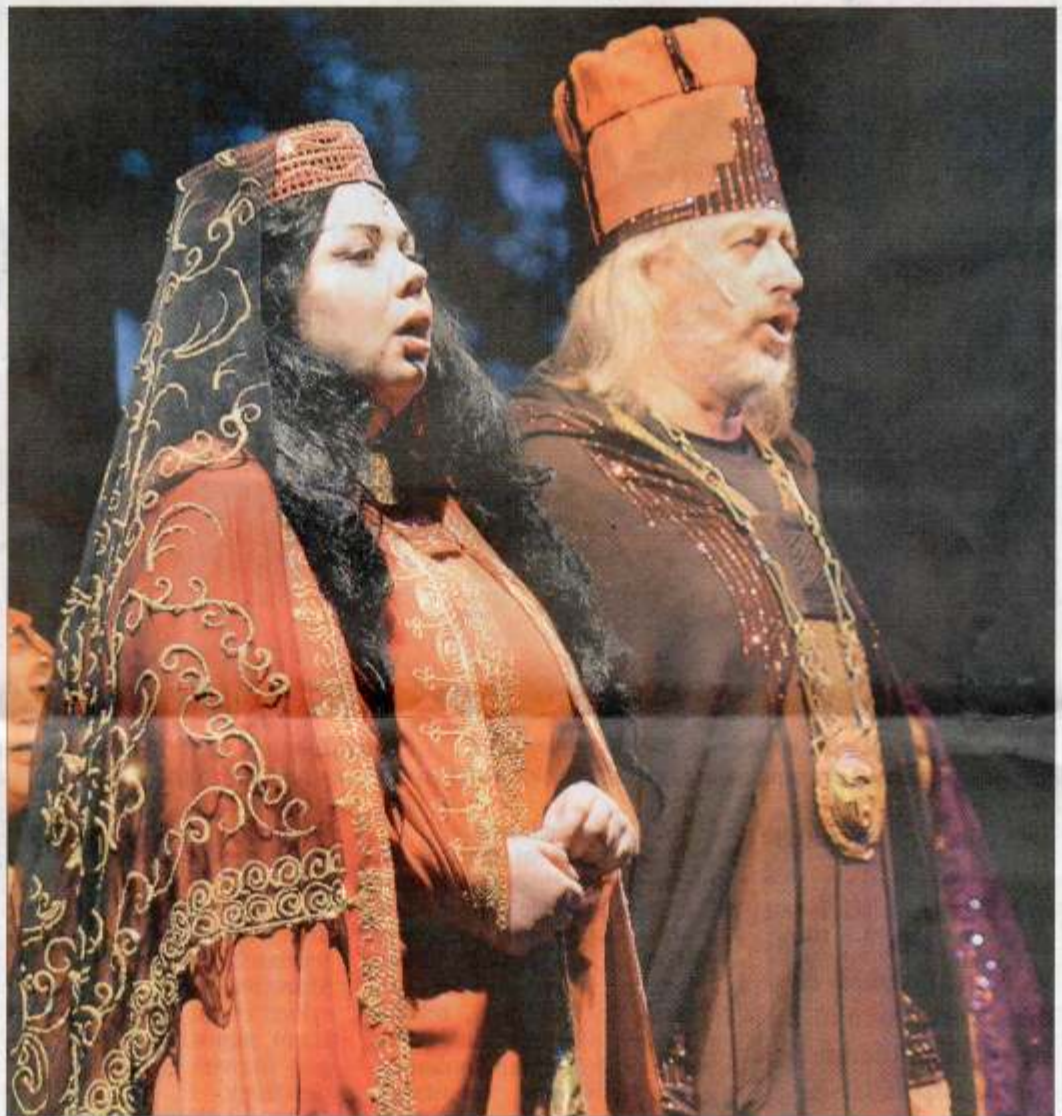
AUGUSTFEHN – Mehrere Hundert Zuschauer verfolgten am Sonntagabend die Oper „Nabucco“ auf dem Eisenhüttenplatz in Augustfehn. Für eine gelungene Vorstellung mit grandiosen Stimmen ernteten die Akteure von der Festspieloper Prag tosenden Applaus. Unter den Mitwirkenden waren auch zwei NWZ-Leserinnen, die bei einem Gewinnspiel eine Statistenrolle ergattert hatten.

Für Hinrika Börjes aus Westerstede beginnt der Abend hinter der Bühne. Hier genießt sie es, die Künstler bei ihren Vorbereitungen auf die Vorstellung zu beobachten. „Ein bisschen kenne ich das von der Freilichttheatergemeinschaft Westerstede“, erzählt sie. Dort habe sie im Hintergrund mitgewirkt, beim „Jedermann“ und zuletzt beim „Raub der Sabinerinnen“ als Römer. „Jetzt freue ich mich auf diese neue Erfahrung“, sagt sie strahlend.

Während draußen die Regenschauer niederprasseln, herrscht im Umkleidebereich der Künstler konzentrierte Professionalität. Viele Sänger und Sängerinnen nutzen die Zeit vor der Aufführung, um ihre Stimmen und Körper mit heißen Getränken und Suppen auf die bevorstehende Anforderung vorzubereiten.

„Bei so einem Wetter braucht man Stimmbänder wie Drahtseile“, findet Richard Hein. Er ist Dirigent und hat mit seinem Orchester, das mit empfindlichen Instrumenten umgeht, ebenfalls unter der herbstlichen Witterung zu leiden. „Das macht aber auch den Reiz von Freilichtoper aus. Es herrschen ständig andere Bedingungen. Auch die Spielorte sind sehr unterschiedlich. Es ist sehr abwechslungsreich und reizvoll“, schwärmt er von der Tournee.

Von Augustfehn wird er gleichwohl wenig sehen. Denn noch in der Nacht wird



In die Welt der Oper tauchten die Zuschauer bei der Open-Air-Aufführung von „Nabucco“ auf dem Eisenhüttenplatz (ovales Bild) ein.

BILD: KERSTIN SCHUMANN

das Ensemble seine Sachen packen und weiterreisen. Diesmal geht es auf direktem Wege zurück nach Prag, wo für die meisten schon nach wenigen Stunden die nächste Vorstellung beginnt.

Hinter der Bühne haben mittlerweile die ersten Sängerinnen und Sänger mit leisen Stimmübungen begonnen und ziehen sich Kostüme über. Für die beiden Statistinnen bleibt noch genügend Zeit. Ihr Auftritt im berühmten Gefangenenchor ist erst nach der Pause.

Während Hinrika Börjes hinter der Bühne steht, genießt Kerstin Grusemann-Wahl die Aufführung von den Zuschauerplätzen aus. „Als bekannt wurde, dass ich als Statistin mitspiele, bin ich vorher schon überall angesprochen worden. „Na, hast Du schon italienisch geübt?“, haben manche gefragt“, erzählt die

Augustfehnerin lachend. Für alle Fälle hat sie aber den Text auf einem Spickzettel mitgebracht.

In der Pause wird es dann ernst. Beide Frauen treffen im Umkleideraum aufeinander und erhalten dunkle Gewänder sowie ein Kopftuch. Fertig ist die Verwandlung. Nun gehören sie zum Gefangenenchor.

„Mit dem Gospelchor, in dem ich mitsinge, habe ich schon oft auf einer Bühne gestanden, hier ist das aber etwas anderes“, berichtet Kerstin Grusemann-Wahl vom aufkommenden Lampenfieber. Doch bevor sie noch länger darüber nachdenken kann, wird sie nach einer kurzen Anweisung auf die Bühne dirigiert. Und hier fügen sich die beiden Statistinnen mit getragenerm Gesichtsausdruck perfekt in die Szenerie. Keine falsche Bewegung enttarnt sie als Amateure.

„Das war schon ein einmaliges Erlebnis“, schwärmt Hinrika Börjes hinterher. Und auch Kerstin Grusemann-Wahl ist glücklich über diese neue Erfahrung, auch wenn sie dann doch nicht mitgesungen hat. „Das Stimmvolumen des Chores war unglaublich beeindruckend.“

